

Institutionen zur Dokumentation, Reflexion und Vermittlung des kulturellen Erbes

Jüdisches Museum Wien

Nach der umfassenden Funktionssanierung wurde das Museum am 18. Oktober 2011 mit der Ausstellung „Bigger than Life – 100 Jahre Hollywood. Eine jüdische Erfahrung“ wiedereröffnet. Gleichzeitig wurden auch das neu gestaltete Schaudépot und die neu konzipierte Dauerausstellung der Öffentlichkeit präsentiert. In der Dependance am Judenplatz waren 2011 vier Ausstellungen (u. a. „Jude sein – Being Jewish. Vienna Jewish Identity Project. Fotografien von Peter Rigaud“ und „Achtung! und Fertig!! Los!!! Jüdischer Sport. Maccabi-Games“) und im Haus der Musik die Ausstellung „Abraham Adler. Oberkantor im Wiener Stadttempel“ zu sehen.

Mozarthaus Vienna

Das Mozarthaus Vienna feierte 2011 sein 5-Jahres-Jubiläum mit einer Reihe von Konzert- und Vortragsveranstaltungen und den beiden Sonderausstellungen „Du wirst sehen, wie vergnügt wir sein können – Mozart und die Frauen“ und „Tradition ist Schlamperei! Mozarts Opern in der Ära Gustav Mahler“. Die erste Ausstellung, die Mozarts Beziehungen zu verschiedenen Frauen thematisierte, erschloss auch interessante Zugänge zur Musik Mozarts. Die zweite Ausstellung widmete sich anlässlich des 100. Todestages von Gustav Mahler seiner Aufführungspraxis von Mozartopern als Direktor der Wiener Hofoper und seiner Zusammenarbeit mit dem Bühnenbildner Alfred Roller.

Verein „Sammlung Rotes Wien“

Die im Jahr 2010 eröffnete Dauerausstellung „Das Rote Wien“ im Waschsalon des Karl-Marx-Hofs dokumentiert die Geschichte des Roten Wien von 1919 bis 1934/1945 auch in themenspezifischen Sonderausstellungen: So war bis Mitte 2011 die Ausstellung „Man muß die Leute gern haben. Bruno Kreisky in der Ersten Republik“ zu sehen. Die Ausstellung „Hubert Gessner. Architekt der Arbeiterbewegung“ dokumentierte das Schaffen eines der wichtigsten Architekten des „Roten Wien“.

Publikationsförderung

Die Unterstützung wissenschaftlicher Publikationen über Druckkostenbeiträge und Ankäufe ist ein wichtiges und geeignetes Instrument, Wissenschaft und Forschung in Wien zu fördern. Im Jahr 2011 wurden 181 Druckkostenzuschüsse vergeben und 71 Ankäufe wissenschaftlicher Publikationen getätigt, u. a.:

- **Felix Butschek**, Österreichische Wirtschaftsgeschichte, Böhlau Verlag
- **Judith Eiblmayr / Peter Payer**, Der Donaukanal. Die Entdeckung einer Wiener Stadtlandschaft, Metro Verlag
- **Francesco Saverio Festa / Erich Fröschl / Tommaso La Rocca / Luigi Parente / Giusi Zanasi** (Hg.), Das Österreich der dreißiger Jahre und seine Stellung in Europa, Peter Lang Verlag
- **Constantin Gegenhuber**, Gebaute Gebete. Christliche sakrale Architektur. Neubauten in Österreich 1990 bis 2011, Verlag Anton Pustet
- **Walter Göhring**, Frieden ohne Grenzen. Zu Alfred Hermann Fried – Friedensnobelpreisträger 1911, Erhard Löcker Verlag
- **Markus Kristan**, Hubert Gessner. Architekt zwischen Kaiserreich und Sozialdemokratie 1871–1943, Passagen Verlag